

# Mit Jesus Christus in der Mitte

## Fronleichnamsprozession in der Pfarrei



*Ergolding.* Am diesjährigen Hochfest des „Leibes und Blutes Christi“ (16. Juni) konnte erstmals seit Corona wieder eine Fronleichnamsprozession durch den Markt Ergolding stattfinden. Voraus ging eine morgendliche Eucharistiefeier, die Ortspfarrer Josef Vilsmeier zelebrierte. Mit dabei waren Diakon Theo Pfeiffer und Pastoralreferentin Kristiane Köppl, Ministrant(inn)en, Lektorin Ute Klinkenberg, Erstkommunionkinder, Vertreter von Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat, Himmel- und Fahnenträger sowie zahlreiche weitere Gläubige. Der Kirchenchor unter der Leitung von Frau Maria Hammerl gestaltete die Messe und anschließende Fronleichnamsprozession musikalisch, die beiden Hauptamtlichen trugen abwechselnd die Monstranz von Altar zu Altar beziehungsweise fungierten als Vorbeter, der Diakon trug die Lesungen vor. Zahlreiche Mitglieder aus dem Gemeinderat begleiteten die Prozession – selbst Bürgermeister Andreas Strauß war mit dabei. Dies unterstrich den besonderen Anlass ebenso wie die schön dekorierten Altäre und die Fahnen und Deckchen, die aus den Fenstern der Häuser hingen.

Bereits die Tage zuvor waren zudem bunte Blumenteppiche hergerichtet worden, einer davon mit Beteiligung der diesjährigen Firmlinge. Dieser nun schmückte die Filialkirche St. Peter, von der die Fronleichnamsliturgie ihren Anfang nahm. Endpunkt hingegen war der Brunnen bei der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung, dort befand sich der vierte extra vorbereitete Altar im Freien. Hier nun gab Pfarrer Josef Vilsmeier nach zahlreichen Gebeten, Gesängen und Lesungen den eucharistischen Segen, dankte allen Beteiligten und lud sie zum „Frühschoppen“ in den Pfarrgarten ein. Dem Angebot kamen viele Christen nach, sodass sich der Aufwand des Pfarrgemeinderats sichtlich lohnte, der bereits tags zuvor vieles hergerichtet hatte. Mit Jesus Christus in der Mitte - sowohl am Tisch des Herrn in St. Peter als auch unterwegs auf den Straßen Ergoldings, wurde so Gemeinschaft lebendig und festlich gefeiert. Die Gläubigen, die zur Prozession zusammengekommen waren, seien „das Gesicht der Kirche“, während die Mehrheit der Christen „verdeckt“ seien, wie ja auch der „Leib der Menschen mit Kleidung

bedeckt“ wäre, bis auf „Kopf und Hände“, so Pfarrer Josef Vilsmeier in seinen Gedankengängen während der Eucharistiefeyer.



(Text: Past.ref. Kristiane Köppl / Bild: Willi Kappl / 16.06.2022)